Ein Dankeschön dem Augenblick

Hallöle Nina!

Endlich komme ich dazu, deinem -- mal wieder ganz tollen :) -- Kommentar zu antworten. Wollte mir hierfür ein Stückchen mehr Zeit nehmen.

> **Nina hat Folgendes geschrieben:** lieber finn,
>
> da bin ich. :lol:
> ich gehe mal durch den text.
>
> super! "die kulisse" kannst du m.e. streichen, diese beiden worte geben dem text nichts zusätzlich, das braucht es nicht. wenn du schreibst: *vor der u-bahn-station* dann hast du alles gesagt, um dem leser orientierung zu geben.

Darüber habe ich noch gar nicht nachgedacht. Die Kulisse ist ja quasi mit der U-Bahn-Station schon genannt. :grr: Danke Dir!

> **Nina hat Folgendes geschrieben:**
>
> ja, das gefällt mir gut so, bis auf ... bis auf das geheimnis technischer tiefen. das ist, gib es zu *gg*, ziemlich viel kopf.
> kannst du nicht einbringen, "woraus sich das löst", dieses röcheln? ich glaube, dann wäre es klarer.
> vielleicht so: ein röcheln löst sich von/aus den gleisen, ... das ist zwar auch ein bisschen kopf, aber doch so konkret, dass es auch als wahrnehmung, die es ja auch ist, durchgeht und dem leser auch hier etwas an die hand gibst, das es verstehbar und nachvollziehbar macht.
> bei dem "geheimnis technischer tiefen" beginne ich als leserin zu grübeln, was du damit meinen könntest und bin raus aus dem text. so schrieb ich dir das ja schon, du erinnerst dich sicher. *g*

Haha, ja, natürlich erinnere ich mich. :D Ich weiß nicht genau, warum mir das persönlich so gefällt, vllt. weil es eben nicht konkret genug ist. Kann deinen Standpunkt aber sehr gut nachvollziehen: für mich ist es ja halbwegs klar, dass das Röcheln aus dem Bereich überhalb der Türen herrührte, der Leser jedoch nicht. Ich habe mich mal versucht, in den Leser hinein zu versetzten und auf meine Reaktion geachtet. Mich hat es nicht dazu bewogen, dieses Mysterium weiter ergründen zu wollen, sondern es formte sich außerhalb des Bildes im Kopf irgendwo etwas, das dieses Geräusch irgendwie und -wo doch zuordenbar machte. Ich weiß aber ehrlich gesagt immer noch nicht, ob man sich da nicht selbst etwas vormacht, wenn man sich als Autor in den Leser hineinversetzen will. Du als Leserin gibst mir da schon mehr Authentizität, da mehr Abstand zum Text.
Ich grüble noch und verweile unentschlossen. :D

> **Nina hat Folgendes geschrieben:**
> den "bruch" finde ich gut, damit meine ich den bruch von deiner wahrnehmung auf dem boden hin zu den beiden geschwistern oder was die beiden auch immer sind. gut auch, dass du das jetzt durch einen absatz klar gemacht hast.
> tatsächlich ist mir erst jetzt (!) klar geworden, dass das rot vom anfang, dasselbe ist, wie der hut. ob das jemand kapiert, der deine infos und unsere unterhaltung darüber nicht hat? wie gesagt, ich selbst habe es

Dieser Text stammt aus demDeutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Ein Dankeschön dem Augenblick

gerade erst realisiert. immerhin. *gg* ich bin nicht sicher, ob das jemand versteht, der das zum ersten mal liest. vielleicht äußert sich ja noch jemand zum text. bei dem fallengelassenen, da frage ich mich, ob das nicht heißen müßte: "der junge, der den hut fallen gelassen hatte" anstatt: der den hut fallen ließ. das hört sich für mich irgendwie falsch an, kann das leider nicht begründen, ist eine empfindungssache.
ansonsten: gut gemacht!

Ja, das Rot meint durchgehend die Farbe des Hutes. :D
Das kann ich natürlich nicht sagen, ob das andere auch schnell übersehen oder nicht. Würde mich natürlich sehr über weitere Rückmeldungen freuen, aber Deine und BN's (wenn der Name Englisch ist, wird der Plural im Deutschen dann noch mit 's gebildet oder ohne Apo?) sind schon mehr, als ich gedachte zu bekommen. :)
Zu dem "fallen ließ": Ich bin wahrlich kein Experte, was Zeiten angeht, aber meinem Verständnis nach, ist das durchaus korrekt, denn der Text ist ja im Präsens geschrieben. Vielleicht kommt Dir das deshalb so merkwürdig vor?
Freut mich, dass es Dir ansonsten gefallen hat. :)

Nina hat Folgendes geschrieben:
so. da heißt es oben "sich auf selbe höhe gesellt" ... hm. da frage ich mich: selbe höhe von wem oder was? ist mir nicht klar. geht das etwas deutlicher?
die stelle: dieser hut und diese kordel bis zum ende, finde ich ganz toll beschrieben! (stop: und doch gibt es etwas, das ich streichen würde. kannst du ja überlegen, wie du das findest. ich markiere es mal im text, streiche es durch.
"die sie zu dieser machen" verstehe ich nicht. worauf bezieht sich das? zu was wird denn dieses etwas gemacht? vielleicht kannst du es mit einem wort benennen?
ansonsten: klasse!

Einen Satz früher schrieb ich, dass der Junge in die Hocke geht, um den Hut an der Kordel zu halten. Das "auf selbe Höhe" bezieht sich darauf. Oder siehst Du vielleicht, wie der Junge direkt wieder steht?
Dieses Bild kann sich auch einstellten, daran habe ich gar nicht gedacht. Vor meinen Augen verweilte der Junge in der Hockposition. Wenn er bei Dir sofort wieder aufrecht steht, kann ich gut verstehen, warum du das "auf selbe Höhe" nicht zuordnen kannst. Hmmm. Sollte ich das nochmal explizit erwähnen? :O

Haha, freut mich sehr, wenn Dir die Beschreibung gefällt. :) Dieses "die sie zu dieser machen":
damit meine ich all die anderen Farben, die durch ihre Tristheit dem Rot erst das Unerhörte verleihen.

Nina hat Folgendes geschrieben:
toller letzter abschnitt!
das durchgestrichene "als" würde ich ersetzen durch: während. (geschmackssache).

Yeah, danke Dir! Habe mir Deine und BNs Anmerkungen zu Herzen genommen und ein - wie auch ich finde - zufriedenstellenderes Ende draus gebastelt. Danke euch beiden an dieser Stelle nochmal ganz herzlich! :love:

Oh ja, während! Ich bin ein Freund von während. *Während* kommt rein, *als* kommt raus! :)

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Ein Dankeschön dem Augenblick

Nina hat Folgendes geschrieben:
toll gemacht, finn. der text hat sehr gewonnen durch die überarbeitung. ich hoffe, du kannst mit den anmerkungen etwas anfangen. die arbeit hat sich gelohnt, ich finde jetzt vieles nachfühlbar auch. gut gemacht.

Vielen Dank für die lieben Worte und für die enorme Mühe, die du Dir gemacht hast. Erst dadurch sind die Verbesserungen zustande gekommen. Ich bin wirklich heilfroh, dass es so nette Menschen wie Dich gibt, die sich die Zeit nehmen, so intensiv an Texten mitzuwirken. Dadurch lernt man, wird besser und besser. I love it!

Ein letztes saftiges Dankeschön Dir, liebe Nina! :okok:

Ganz liebe Grüße
Finn

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de